

# NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER



Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

136. Ausgabe

Nr. 1 - 2008

31. Jahrgang

## Ü 30

Endlich 30! Denn mit 30 darf man auf die Ü 30-Party. Das Neuwittenbeker Dorf-Geflüster (NDG) kann seine eigene Ü 30-Party veranstalten. Denn vor 30 Jahren wurde die erste Ausgabe in die Neuwittenbeker Haushalte verteilt. Geburtstag also!

30 Jahre lang zumindest vier Ausgaben im Jahr. Die 136te liegt aktuell vor. Das sind weit über 2.000 Seiten, die im Laufe der Jahre veröffentlicht wurden. Also auch produziert werden mussten. Das Ergebnis (Tendenz steigend): Unterhaltsam. Informativ. Manchmal überzogen. Manchmal auch einseitig, was nicht verheimlicht werden soll; denn Herausgeber des NDG ist der SPD-Ortsverein Neuwittenbek.

Ende der 70er Jahre starteten vielerorts SPD-Ortsvereine mit der Herausgabe eigener Dorfzeitungen. Es sollte ein Gegengewicht zur Berichterstattung der vornehmlich konservativen Tagespresse geschaffen werden. Die meisten dieser Zeitungen gibt es nicht mehr, einige inzwischen wieder. Ganz wenige überlebten. Das Neuwittenbeker Dorf-Geflüster gehört dazu. 30 Jahre liegt die Erstausgabe zurück. Dies erreicht zu haben, erfüllt die Macher mit einem gewissen Stolz.

Ausführlicher Rückblick auf Seite 12

### Außerdem in dieser Ausgabe:

Mit dem Fahrrad nach Schinkel	Seite 3
Die Altwittenbeker Au	Seite 7
Floorball - eine Erfolgsstory	Seite 10
Der gläserne Abgeordnete	Seite 15



### ++ Eilmeldung nach Redaktionsschluss! ++

Kurz vor Drucklegung erreichte uns folgende Meldung aus Heidelberg:

Die Floorballer siegten in der 2. Bundesliga West.	
01.03. TSV – ESV Inglostadt	4:3
02.03. SG Seebergen/Vahrenwald – TSV	3:7

Damit führen die Floorballer des TSV ungeschlagen die Tabelle der 2. Bundesliga West an.

+++++

## Weiter gewachsen



Seit dem 1. Januar 2008 gehört auch die Gemeinde Gettorf zum - seit 1970 bestehenden - Amt Dänischer Wohld; im Amtsbe- reich wuchs damit die Einwohnerzahl von über 9.000 auf über 16.000.

Seit dem Jahr 2005 for- derte im Rahmen seiner sog. kommunalen Verwal- tungsstrukturreform das Land die Schaffung von Verwaltungseinheiten mit zumindest 8.000 Einwoh- nern (Gettorf war also zu klein). Beschlüsse zu frei- willigen Zusammenlegun- gen von Verwaltungen hatten bis Ende 2006 zu erfolgen und sollten mit einer sog. Hochzeitsprämie gefördert werden.

Bis 2005 wurde noch ge- stritten, wie Amt Däni- scher Wohl und Gemeinde Gettorf zusammen finden: Fusion, Kooperation, Bei- tritt zum Amt. Aber allen Beteiligten war klar, dass ein - wie auch immer gear-

tetes - Zusammengehen beider Körperschaften erfol- gen werde. Anfang 2006 kam der Durchbruch; die Ge- meinde Gettorf war bereit, ihre Hauptamtlichkeit aufzugeben und dem Amt Dänischer Wohld bei zu treten.

Es folgten zwei Jahre intensiver Arbeit. Die Verwaltung war baulich, organisatorisch und personell zu verändern. Eine Steuerungsgruppe (besetzt aus Vertretern des Amtes Dänischer Wohld und der Gemeinde Gettorf) begleitete beratend den Verwaltungsumbau und erarbeitete Beschlussvorschläge für die Vertretungskörperschaften. Eine Findungskommission (auch be- setzt aus Vertretern der Gemeinde Gettorf und dem Amt) hatte ein Auswahlverfahren für die Besetzung der Amtsdirektorenstelle durchzuführen.

Der Neuwittenbeker Bernd Brandenburg, stv. Amtsvorsteher, war Mitglied in der Steue- rungsgruppe, wie auch in der Findungskommis- sion; er bestätigt die angenehme Zusammenar-

beit in beiden Kommissionen während der letzten zwei Jahre.

Der Amtsausschuss hat Mitte Januar erstmals in neuer Besetzung getagt; er besteht vorübergehend aus den bisherigen 23 Amtsausschussmitgliedern, erweitert um 10 Gettorfer. Nach der Kommunalwahl im Mai 2008 soll der Amtsausschuss wieder auf seine ursprüngliche Größe reduziert werden; die Gemeinde Neuwittenbek verliert dann - wie auch die anderen bisherigen Mit- gliedsgemeinden - einen Sitz im Amtsausschuss, stellt also künftig nur noch zwei Vertreter.

Der Amtsvorsteher bleibt über den 31.12.2007 hinaus im Amt (wie auch seine Stellvertreter); nur hat er seit dem 1. Januar 2008 einen Großteil seiner Kompeten- zen verloren. Seine Hauptfunktion wird künftig der Vorsitz im Amtsausschuss sein.

Chef der Verwaltung ist jetzt ein Amtsdirektor. Der Amtsausschuss wählte den Amtsdirektor (und seine Stellvertreter) am 14. Januar 2008. Gewählt wurde Matthias Meins, der seinen Dienst am 1. April 2008 antreten will. Zwischenzeitlich nimmt Amtsvorsteher Ernst-Heinrich Staack (als vom Landrat Beauftragter) die Geschäfte wahr.

Die angewachsenen Aufgaben der Verwaltung mach- ten es auch erforderlich, neu einen Hauptausschuss beim Amt zu installieren (bislang gab es nur den Aus- schuss zur Prüfung der Jahresrechnung); dessen Be- setzung erfolgte einstimmig, einschließlich der Wahl Bernd Brandenburgs zum ersten Vorsitzenden. Keiner der am Verfahren Beteiligten erwartet, so Branden- burg, dass durch die Verwaltungsfusion kurzfristig Kosten reduziert werden können.

**ESG** ELEKTRO-SERVICE GETTORF

*Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!*

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst



Tel. 04346 / 67 94  
04346 / 60 01 65  
Fax 04346 / 60 01 64

Hasselrott 19  
24214 Gettorf

Joachim Knöllner  
Volker Ernst

## Mit dem Fahrrad nach Schinkel



Die Trassenführung des geplanten Radweges von Landwehr nach Schinkel ist geklärt. Bei einem Ortstermin mit den zuständigen Behörden wurde den anwesenden Vertretern der Gemeinden Neuwittenbek und Schinkel dies mitgeteilt. Der Radweg soll demnach, wie von beiden Gemeinden gewünscht, auf der in Richtung Schinkel östlichen Straßenseite fortgeführt werden, um dann kreuzungsfrei an den vorhandenen Radweg in Schinkel anschließen zu können.

Die aus Platzgründen problematische Streckenführung unmittelbar vor der Gemeindegrenze ist ebenfalls geklärt. Hier wird die Straße ein Stück nach Westen verschwenkt, damit der Radweg vor dem Grundstück der Familie Kessler vorbeigeführt werden kann. So wird erstens der Kurvenverlauf der Straße entschärft und zweitens werden unnötige und risiko-

reiche Radwegkreuzungen durch die alternativ angelegte Streckenführung des Radweges auf der westlichen Straßenseite vermieden.

Da jetzt sowohl die Streckenführung als auch der erforderliche Grunderwerb mit den betroffenen Eigentümern geklärt ist, soll noch in diesem Jahr mit der Planung begonnen werden; und so wird ein Baubeginn bereits im kommenden Jahr möglich. Neuwittenbeks Wegeausschussvorsitzender W. Johst zeigte sich zufrieden mit der zügigen Entwicklung, denn mit der Fertigstellung dieses Radweges wäre nicht nur der Lückenschluss erfolgt. Auch vor dem Hintergrund der Bildung des Grundschulverbandes Neuwittenbek/Schinkel hat der Radweg eine hohe Priorität.

Dennoch wird sich die Gemeinde auch weiterhin dem Thema Rad- und Gehwege widmen müssen: Die Oberflächen der Radwege von Altwittenbek bis Warleberg sind dringend sanierungsbedürftig. Hier gilt es kurzfristig Abhilfe zu schaffen, vor allem weil es sich um Schulwege handelt.



**Gomulka Baukontakte GmbH**  
**Neuwittenbek**

## Zunächst ein Zaun

Mit dem Erwerb der etwa 3 ha großen Fläche in dem Flurstück Steinrade (Steenrott) am Nord-Ostsee-Kanal legte sich Neuwittenbeks Naturschutzverein vor etwa einem Jahr sein zweites Grundstück zu; das Erste war das Biotop Elsrögen (knapp 1 ha groß). Steinrade grenzt nördlich an das sog. Kanalwärterhaus an. Inzwischen hat sich der Verein darauf verständigt, wie und in welchem Umfange diese Fläche bepflanzt wird.

Während der ersten 8 bis 10 Jahre wird ein Schutzzaun die Pflanzen gegen Wildverbiss schützen. Obwohl bereits früher angekündigt (und erwartet), begannen die Arbeiten am Schutzzaun erst Mitte Februar. Der Verein entschied sich, die gesamte Fläche einzuzäunen. Das bedeutet weniger Aufwand, als wenn jede einzelne Anpflanzung auf der Fläche eingezäunt würde. Und es lässt zudem den Spielraum, erst während der Arbeiten den Standort der Pflanzen fest zu legen. Für Interessierte bleibt die Fläche trotz des Zaunes aber zugänglich.

Sein 20jähriges Bestehen will der Naturschutzverein Mitte April feiern. Den Mitgliedern (und Freunden) soll das neue Biotop Steinrade im Rahmen einer Pflanzaktion vorgestellt werden. Und ein wenig gefeiert wird dabei sicher auch.

## Auf der Schulbank

Der Schulzweckverband der Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek ist auf den Weg gebracht. Beide Gemeindevertretungen haben den Vertrag abgesegnet. Starten wird der Verband zum Schuljahreswechsel Mitte dieses Jahres. Für beide Schulen wird sich zunächst nichts ändern. Im Lauf der zweiten Halbjahres wird sich der Verband aufstellen (Wahl von Verbandsausschussmitgliedern, Wahl des Vorstandsvorsitzers, Verabschiedung der Verbandsatzung).

Erfahrungen mit einem Schulverband hat Neuwittenbek bereits, nicht nur mit dem – aktuellen – Gettorfer Schulverband. Lange Jahre betrieb Neuwittenbek die hiesige Schule in einem Schulverband mit der Gemeinde Felm.

## Auf Wanderschaft

Seit Ende Februar steht wieder der Froschzaun nahe dem Biotop Elsrögen. Zwei Monate lang werden die Kröten auf dem Weg ins Laichgebiet (2 x täglich) über die Straße getragen (und gezählt). Wer mitmachen will, kann sich bei Annette Jöhnk melden (Tel. 8703).

## JHV der Sportschützen

Zur Jahreshauptversammlung der Sportschützen konnte Abteilungsleiter Jürgen Meier 18 Mitglieder begrüßen, was man bei 31 erwachsenen Spartenmitgliedern als eine gute Beteiligung bezeichnen darf. Für 30 Jahre Mitgliedschaft im NDSB wurde Ingrid Kaiser mit der Goldenen Ehrennadel, für 25 Jahre Mitgliedschaft im DSB Antje-Marie Kaliebe mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Vorstandswahlen brachten keine Veränderungen. Jürgen Meier, der dieses Amt nun schon 18 Jahre ausübt, wurde einstimmig zum Abteilungsleiter wiedergewählt. Bereits seit 1977 erfüllt Ilse Krabbenhöft das Amt des 1. oder 2. Schützenmeisters mit Leben. Sie wurde einstimmig als 2. Schützenmeisterin wiedergewählt. Und auch Gerätewart Bernd Rademacher wurde in seinem Amt bestätigt.

Danach wurden die Gewinner der verschiedenen Jahrespokale bekannt gegeben und geehrt.

Den Jahrespokal der Damen hat 2007 Annette Jöhnk vor Ide Habeck und Ingrid Kaiser gewonnen. Beim Jahrespokal der Männer hat Volker Bebnitz gesiegt, vor Walter Schipolowski und Hermann Pries. Den Luftpistolenpokal holte sich Hermann Pries vor Rolf Krabbenhöft und Walter Schipolowski. Beim Klausstein-Gedächtnispokal hatte am Ende Volker Bebnitz vor Jochen Habeck und Jürgen Meier die Nase vorn.

Die Vereinsmeisterschaft 2008 haben gewonnen:

Damen Auflage	Antje-Marie Kaliebe
Altersschützen Auflage	Volker Bebnitz
Senioren B Auflage	Dieter Seeger
Senioren C Auflage	Walter Schipolowski
Schützen Freihand	Timo Zander
Junioren Freihand	Kevin Zander
Schüler Freihand	Tim Malmström
Luftpistole	Rolf Krabbenhöft

Beim Rundenwettkampf auf Kreisebene hat 2007 in der Klasse Senioren C Auflage die 1. Mannschaft des TSV mit Hermann Pries, Walter Schipolowski und Jochen Habeck den 1. Platz belegt. In der Klasse Senioren B Auflage war Wolf Simon der Beste in der Einzelwertung.

Vom 23. bis 31. August 2008 werden die Sportschützen ihr 40tes Schützenfest veranstalten. Es wird aber nicht als Jubiläum gefeiert, weil im Jahre 2010 mit dem 50 jährigen Bestehen der Sportschützenabteilung ein größeres Jubiläum ansteht.

Stark für die Gemeinde  
Neuwittenbeker Sozialdemokraten

## Wanderung mit Tradition

Auch dieses Jahr hatte der SPD-Ortsverein Neuwittenbek wieder zu seiner traditionellen Grünkohlwanderung eingeladen. Seit über 20 Jahren treffen sich SPD Mitglieder mit Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde zu diesem Ausflug. Nachdem sich ein Pächter gefunden hatte, konnte in diesem Jahr bei trockenem Wetter, aber eisigen Wind wieder der Gasthof Landwehr angesteuert werden.

Dort konnte Jürgen Strack, Vorsitzender der Neuwittenbeker SPD, die über 50 Teilnehmer begrüßen. Unter ihnen befand sich auch das Ehepaar Pieper. „Nachdem wir von Familie Pieper all die Jahre bekocht worden sind, haben wir sie eingeladen, um einmal die andere Seite der Veranstaltung kennen zu lernen. Wir kommen immer wieder gerne nach Landwehr, schließlich wurde hier bei Pieper vor mehr als 60 Jahren unser Ortsverein gegründet“ erklärte Strack.

Als weiterer Gast schloss sich Dr. Frank Martens der Veranstaltung an. Er ist der SPD Kandidat für das Amt des Landrats bei den im Mai stattfindenden Wahlen. Einer Reihe von Teilnehmern war er bereits von früheren Besuchen in der Gemeinde bekannt. Hier ergab sich nun die Gelegenheit zu weiteren persönlichen Gesprächen.

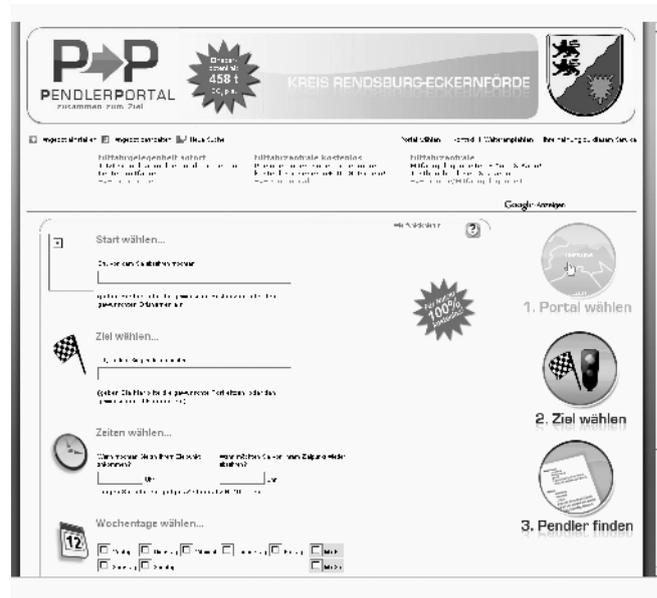


<http://rendsburg-eckernfoerde.pendlerportal.de/index.htm>

## Pendlerportal eingerichtet

Die Landeshauptstadt Kiel hat federführend ein Projekt für einen internetgestützten Mitfahrerservice in der K.E.R.N.-Region entwickelt.

Über dieses "Pendler-Portal" bietet sich den Berufspendlern nun die Möglichkeit, kostenlos Fahrgemeinschaften zu bilden und damit Kosten zu sparen sowie einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. An diesem Projekt haben sich die Stadt Neumünster, der Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie der Verein Technologie-Region K.E.R.N. e. V. beteiligt. Dieser Internetdienst wurde Mitte September der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit diesem Zeitpunkt ist es möglich, u. a. von der Internetseite des Kreises über den nachfolgenden "Link"



zum "Pendler-Portal" zu wechseln. Sie erreichen diese Seite auch über die Homepage der Gemeinde Neuwittenbek

<http://www.neuwittenbek.de>

in der Rubrik „Örtliches“ unter Pendlerportal.

## Aushang im Netz

Ob es jemals den Ausrufer in Neuwittenbek gab, ist nicht überliefert. Aber so lange Neuwittenbek selbständig ist, erfolgte zumindest die Bekanntmachung per Anschlag. Auch das hat jetzt ein Ende gefunden. Die amtlichen Aushangkästen in Neuwittenbek, Altwittenbek und Warleberg haben ausgedient. Seit Jahresbeginn gibt es die amtlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt Dänischer Wohld; es erscheint jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat (sofern Veröffentlichungen vorliegen) und steht auch für nichtamtliche Veröffentlichungen zur Verfügung; so hatte z.B. die Jagdgenossenschaft Neuwittenbek bereits via Amtsblatt zur ihrer Jahreshauptversammlung eingeladen.

Vom Amtsblatt erscheinen gedruckte Exemplare nur in sehr begrenztem Umfang. In Neuwittenbek liegen sie beim ‚Höker‘ aus, aber nicht immer zeitnah und auch nicht sehr viele Exemplare, wie in der jüngsten Gemeinderatssitzung angesprochen wurde. Vorrangig soll das Amtsblatt via Internet genutzt werden ([www.amt-daenischer-wohld.de](http://www.amt-daenischer-wohld.de)). Die Änderung der Bekanntmachungsform beschloss Neuwittenbeks Gemeindevertretung schon vor einem Jahr. Damals unterlief der Vertretung allerdings ein Fehler; es wurde die „falsche Vorschrift“ korrigiert. Also muss die Hauptsatzung wohl noch einmal geändert werden.

Auf der Homepage des Amtes (s.o.) kann man sich auch für einen sog. „Newsletter“ anmelden. Dann wird man per E-Mail benachrichtigt, wenn ein neues Amtsblatt erschienen ist, und kann es sich aus dem Internet herunterladen. Die Bekanntmachungen zu allen Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse werden auch auf der Homepage der Gemeinde Neuwittenbek ([www.neuwittenbek.de](http://www.neuwittenbek.de)) veröffentlicht, die von Jürgen Strack gepflegt wird.

## Alle Satzungen jetzt online

Nach der Neugestaltung des Internet-Auftritts des Amtes Dänischer Wohld kann jeder Bürger sich unter [www.amt-daenischer-wohld.de](http://www.amt-daenischer-wohld.de) auch die örtlichen Satzungen seiner Gemeinde herunterladen. Unter Neuwittenbek findet man dort neben der Hauptsatzung auch die Satzung für die Benutzung und Gebührenerhebung für den Kommunalen Kindergarten und die Betreute Grundschule, die Abwassersatzung, die Hundesteuersatzung, die Entschädigungssatzung usw. Demnächst sollen dort auch die Straßenreinigungssatzung und die Geschäftsordnung bereitgestellt werden.

## Der 25. Mai kommt näher

Neuwittenbeks SPD hatte vorgelegt. Die Sozialdemokraten stellten recht früh ihre Liste für die Kommunalwahl 2008 auf. Inzwischen haben CDU und Wählergemeinschaft im Gleichschritt nachgelegt. Ein Blick auf die Kandidatenlisten lässt (vorbehaltlich des Wählervotums) erwarten, dass große Veränderungen in der Zusammensetzung des Gemeinderats nicht eintreten werden. Nur drei der bisherigen Gemeindevertreter werden sicher nicht wieder dem Rat angehören (weil sie nicht erneut kandidieren oder weit hinten auf der Liste stehen), nämlich Claudia Scholz, Dirk Uecker und Matthias Schmidtke.

Die jüngst vom Bundesverfassungsgericht gekippte 5%-Sperrklausel hat im übrigen keine Auswirkungen auf Neuwittenbeks Gemeinderat (wie auch nicht in Gemeinden gleicher Größe). Denn wegen der vorgegebenen Zahl der Gemeindevertreter müsste in Neuwittenbek ein Kandidat zumindest 7,5 % der Stimmen erzielen, um den „letzten“ Sitz in der Vertretung zu erringen. Andererseits sind aber Einzelkandidaturen auch erfolgreich möglich, wie etwa Schinkels Bürgermeister Georg Güttler zeigt.



**der mauerwerksdokter**

**ms-meisterbau**

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

[www.ms-mauerwerksdokter.de](http://www.ms-mauerwerksdokter.de)

### Wir führen für Sie aus

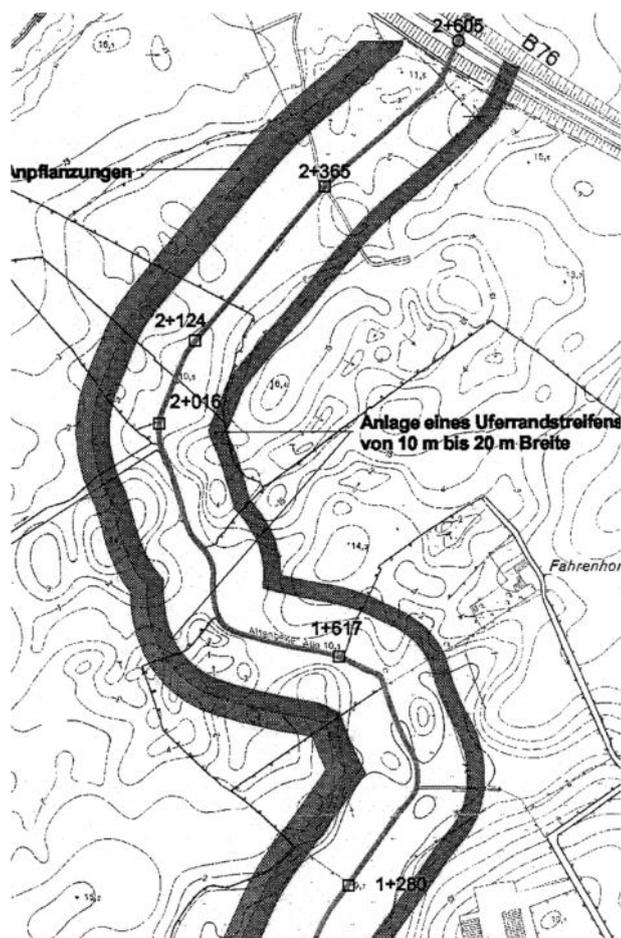
- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

**Remmers Teampartner**

## Die Altwittenbeker Au und die Wasserrahmenrichtlinie der EU

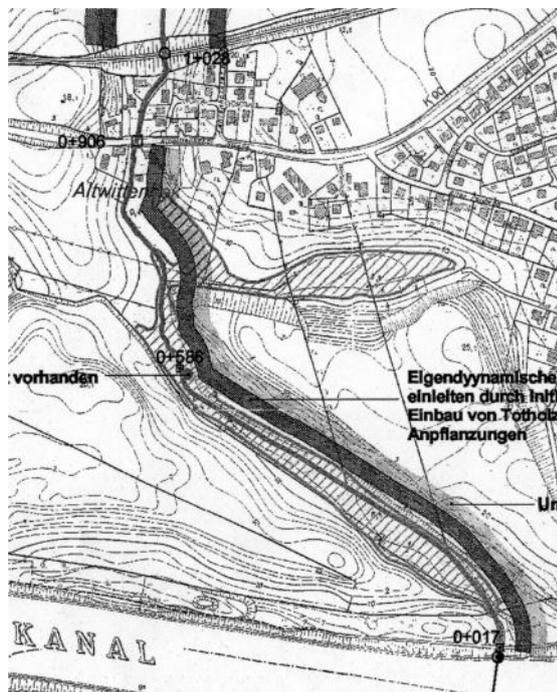
Im September 2000 hat das Europäische Parlament eine „Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik“, die sogenannte „Wasserrahmenrichtlinie“ (abgekürzt WRRL) verabschiedet. Damit will die EU eine vergleichbare Bestandsanalyse über den Gewässerzustand aller Länder der europäischen Gemeinschaft durchführen. Auf der Grundlage der Bestandsanalyse sollen dann durch entsprechende Maßnahmen bis zum Jahre 2015 alle Gewässer der EU in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden.

Mit der Umsetzung dieser EU-WRRL ist auf die einzelnen Länder eine Mammutaufgabe zugekommen. Allein das Land Schleswig-Holstein hat ca. 21.700 km Bach- und Flussläufe, 300 Seen mit ca. 28.000 Hektar Wasserfläche sowie eine 1.030 km lange Küstenlinie an Nord- und Ostsee zu untersuchen und zu überplanen. Federführend ist hierfür das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.



Nun hat die EU-WRRL auch unsere Gemeinde erreicht. Im Januar dieses Jahres wurden die direkten Anlieger und Flächeneigentümer an der Altwittenbeker Au vom Wasser- und Bodenverband Felmer Au zu einer ersten Informationsveranstaltung in den Felmer

Krog eingeladen, wo ihnen die bei uns bis 2012 geplanten Maßnahmen vorgestellt wurden.



Die Felmer Au wird im Teilprojekt „Tideelbe“, Bearbeitungsgebiet „Obere Eider“ als Wasserkörper „oei 23“ geführt. Sie ist als „HWWB“

(heavily modified water body), auf deutsch „erheblich veränderter Wasserkörper“ eingestuft worden. HWWB ist der schlechteste Zustand, in den ein Gewässer eingestuft werden kann. Daher muss versucht werden, durch geeignete Maßnahmen den Zustand zu verbessern.

Im Einzelnen ist folgendes geplant:

- Zwischen dem Bahndamm und der neuen B 76 wird an beiden Seiten der Au ein 10 bis 20 m breiter Uferrandstreifen angelegt, der von den Anliegern nicht bewirtschaftet werden darf. Nach Westen wird der Uferrandstreifen durch „typespezifische Anpflanzungen“ abgegrenzt.
- Zwischen dem Bahndamm und dem Kanal wird die Unterhaltung der Au eingestellt. Durch Initialmaßnahmen wie den Einbau von Totholz (alte Baumstubben o.ä.) und Anpflanzungen soll eine eigendynamische Entwicklung hin zu einem ökologisch verbesserten Gewässer erreicht werden. Die Fließgeschwindigkeit wird verringert und die Au im Laufe der Zeit aufgestaut.

Da der Planer über etwaige Entschädigungen der Anlieger oder Grundstücks-Ankaufpreise keinerlei Angaben machen konnte, wurde die Planung von den anwesenden Mitgliedern des WBV Felmer Au einhellig abgelehnt. Es soll nun noch einmal nach Alternativen gesucht werden. Dann werden auch die betroffenen Gemeinden offiziell informiert und beteiligt werden.

### **Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft**

In diesem Jahr stand bei der Siedlergemeinschaft eine große Zahl von Ehrungen an: Für 20jährige Mitgliedschaft sollten eigentlich Familie Hans Lenkeit, Familie Horst Kibilka, Familie Walter Klement, Familie Volker Weber, Antje Jöhnk und Uwe Straßenheim geehrt werden. Horst Zander konnte aber nur Hans Lenkeit das Silberne Ehrenzeichen überreichen, alle anderen waren verhindert, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

Die Siedlergemeinschaft Neuwittenbek hat zurzeit 65 Mitgliedsfamilien. In der gut besuchten Versammlung wurden die Berichte des Vorsitzenden, des Gerätewarts und des Fachwarts ohne längere Diskussion akzeptiert. Freuen konnten sich die Siedler über den Kassenbericht: In 2007 wurde ein Überschuss von 700 Euro erwirtschaftet. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Die Vorstandswahlen brachten zwei Veränderungen. Nachdem der 1. Vorsitzende Horst Zander einstimmig wiedergewählt wurde, musste für die langjährige Kassenleiterin, Marianne Schmidtke, die nicht mehr kandidieren wollte, ein Nachfolger gefunden werden. Alle

waren glücklich, dass Katja Rahn sich bereit erklärte, die Kassenleitung zu übernehmen. Sie wurde einstimmig gewählt. Auch für den Gerätewart, Clemens Thiele, der kurzfristig sein Amt niedergelegt hatte, wurde mit Holger Stein problemlos ein Nachfolger gefunden.

In diesem Jahr planen die Siedler zwei Veranstaltungen. Wahrscheinlich am 21. Juni soll eine Gemeinschaftsfahrt zur Landesgartenschau nach Schleswig durchgeführt werden. Und am 20. Juli findet der traditionelle Fahrradausflug statt, der in diesem Jahr nach Hohenhain führen soll. Wer die Landesgartenschau privat besuchen möchte, hat die Möglichkeit über den 1. Vorsitzenden ermäßigte Eintrittskarten zu bestellen.

Zum Abschluss der Versammlung wurde über ein Fest zum 60 jährigen Bestehen der Siedlergemeinschaft im Januar 2009 diskutiert. Geplant ist ein Kommers mit Essen. In den Festausschuss zur Vorbereitung des Jubiläums wurden neben dem 1. und 2. Vorsitzenden Bärbel Schwerdtfeger, Richard Ohms und Hauke Rahn gewählt.

## Personalien

Zum Vorsitzenden des beim Amt Dänischer Wohld neu eingerichteten Hauptausschusses wurde durch einstimmiges Votum des Amtsausschusses der Neuwittenbeker **Bernd Brandenburg**; sein Stellvertreter ist Lindaus Bürgermeister Jens Krabbenhöft.

Die Kreisbauernverbände von Eckernförde und Rendsburg schlossen sich zusammen. Damit endete auch die Amtszeit des Neuwittenbekers **Jan Berend Schmidt** als langjährigem Vorsitzenden des Eckernförder Kreisbauernverbandes.

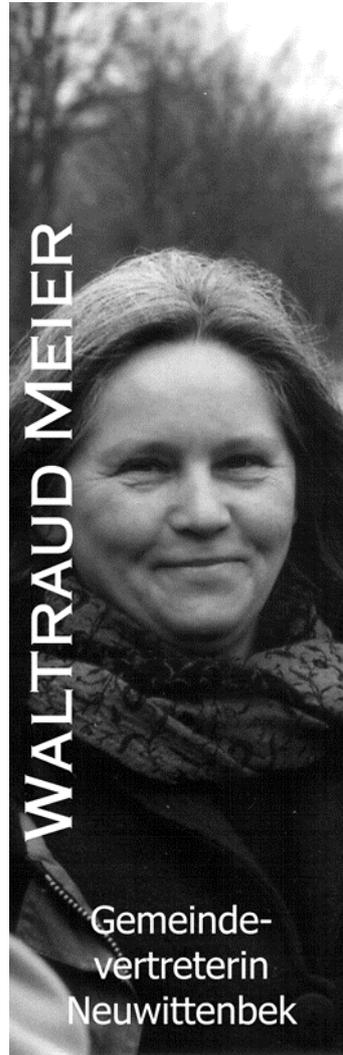
Die TSV-Volleyballer bestätigten **Heike Scheidner** als stv. Vorsitzende und **Dr. David Tait** als Schriftführer in ihren Ämtern. Besonderheit am Rande: die Spartenversammlung der Volleyballer begann um 22.30 Uhr.

Durchgängig seit Gründung des Naturschutzvereins Neuwittenbek vor 20 Jahren ist **Susanne Brandenburg** als Schriftführerin im Vorstand; sie wurde für weitere vier Jahre wiedergewählt. In ihren Ämtern als Beisitzer bestätigte die Mitgliederversammlung zudem **Dr. Klaus Sieling** und **Bernd Brandenburg**.

Der Leiter des Zoologischen Museums in Kiel, **Dr. Wolfgang Dreyer**, hielt auf der Mitgliederversammlung des Naturschutzvereins den Vortrag „Wie wir sehen, wie wir Natur wahrnehmen“; eindrucksvoll führte er seinen Zuhörern vor, wie wenig Informationen nötig sind, um – als Mensch oder Tier – etwas zu erkennen.

Beim letztjährigen Abschlusschießen der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek ist **Wolf Simon** nicht nur neuer Schützenkönig geworden, sondern hat auch noch beide Pokale gewonnen, was vor ihm noch keiner geschafft hat.

## Betreute Grundschule



Der Einführung eines Bonusheftes für die Betreute Grundschule hat auf der Sitzung im Dezember die Gemeindevertretung zugestimmt (s. NDG 4/2007). Es gibt den Eltern und Kindern die Möglichkeit, einzelne Tage die Betreute Grundschule zu nutzen. Das Bonusheft kostet 50 €, enthält 10 Betreuungsgutscheine (jeweils für einen Tag gültig) und ist nach Einzahlung des Betrages beim Amt in der Betreuten Grundschule erhältlich.

Verwirrung gab es dann doch noch Anfang Januar, als die von der Verwaltung erstellten Gutscheinhefte in der Betreuten Grundschule vorlagen. Wegen eines Fehlers im Protokoll der Gemeindevertreter-sitzung stand (und steht noch) in den Heften, dass sie nicht übertragbar sind. „Ich wollte mir die Bonushefte, nachdem sie denn nun endlich da waren, einmal ansehen und habe dabei den Fehler bemerkt. Wir haben diesen Punkt aber bereits auf der Sitzung des Schul- und Sportausschusses Ende

Januar mit dem Mitarbeiter des Amtes klären können. Es war dann noch wichtig, dass ich dies bei der Gemeindevertreter-sitzung jetzt im Februar bei der Genehmigung der Niederschrift angemerkt habe, damit das Protokoll berichtigt wird“ so Waltraud Meier. „Wie vom Schul- und Sportausschuss vorgeschlagen sind die Gutscheine übertragbar und unbefristet gültig.“

<b>Zimmerei und Montagebau</b> unter anderem Qualitäts- produkten aus Dänemark wie z. B. Treppen, Türen und Fenster				
		<b>Fenster Türen Treppenbau</b>		
<b>24214 Neuwittenbek</b> Bahnhofstrasse 22 a		Telefon (04346) 80 66 Telefax (04346) 99 62 www. soegaard.de		

## Floorball – eine Erfolgsstory

### Neuwittenbek mischt in der 2. Bundesliga mit

Es ist Dienstagabend kurz vor acht, der Wind bläst mit um die Ohren, denn seit heute morgen bahnt sich der zweite Sturm innerhalb einer Woche an. Ich bin auf dem Weg zur Klaus-Stein-Halle und will mir endlich mal ansehen, wie Floorball in Natur aussieht. Dienstag und Freitag ist die Sporthalle für das Training der jüngsten aber derzeit erfolgreichsten Mannschaftsparte des TSV Neuwittenbek reserviert. Donnerstags wird in der Gettorfer Sporthalle trainiert.

Das hat mir der Trainer Thomas Born am Telefon mitgeteilt. Als ich eintreffe sitzt er schon im Trainingsanzug in der Umkleidekabine und wartet auf seine Schützlinge und Mannschaftskameraden. Er ist ja gleichzeitig Spieler. Wir haben uns lange nicht gesehen und hätten auch viele andere Themen zum unterhalten. Aber wir landen schnell beim Floorball und als Thomas von seinen etwa 20 Floorballern erzählt, leuchten seine Augen. Das ist Begeisterung pur. Dabei hat er nicht immer das Spiel mit dem hockeyähnlichen Schläger gespielt. Früher war Handball sein Sport. Doch dann sah er in Gettorf die dortigen Floorballer und erzählte seinen Freunden vom tollen schnellen Spiel. Bald waren sie genug und Ilse Krabbenhöft war bereit, die neu gegründete Abteilung als Spartenleiterin im TSV zu etablieren. Inzwischen ist Matthias Radbruch Abteilungsleiter und 5 Floorballmannschaften des Vereins nehmen am regelmäßigen Punktspielbetrieb teil: 3 Herrenmannschaften (2. Bundesliga/Großfeld, 1. Mannschaft, Regionalliga / Kleinfeld; 2. Mannschaft, Verbandsliga / Kleinfeld) und 2 Jugendmannschaften auf dem Kleinfeld (U16, Landesliga Staffel Nord; U13, Landesliga Staffel West).

So nach und nach trudeln die Spieler ein. Alle locker und durchweg unter 24 Jahre alt. Der Trainer, obwohl auch noch unter 30 ist da ein alter Herr. Die Gespräche haben fast ausschließlich mit ihrem Sport zu tun. Um acht nehmen alle - sie sind

jetzt zu zehnt - ihren Schläger, gehen in die Halle und beginnen gleich mit dem Aufbau von Toren und Spielfeldabgrenzung. Die Lockerheit haben sie aus der Kabine mitgenommen: einige machen Lockerungs- oder Streckübungen, andere daddeln mit dem Ball. Dann fällt mir etwas auf: vor und in den Toren, die



115 cm hoch sind, rutscht immer ein Spieler auf den Knien hin und her, streckt sich, rollt sich. Als ich erstaunt nachfrage, erfahre ich, dass die Torleute im Floorball ohne Schläger spielen, dafür aber kniend und mit bloßen

Händen versuchen, ihr Tor sauber zu halten. Die Feldspieler schießen inzwischen in schneller Folge abwechselnd auf die beiden Tore. Noch kein Spiel und ich bin schon beeindruckt wie ansatzlos einige den

Ball aufs Tor ziehen, schnell wie Blitze, und der Torwart vor mir scheint nicht zu reagieren sondern nur zu zucken um einen Blitz bzw. Ball nach dem anderen mit der bloßen Hand zu fangen. Ich hocke mich hinter Benjamin Quanders Tor. Der erste Ball kommt angeschossen: zuck, meine Augen schließen reflexartig. Ich versuche mich zu konzentrieren. Der zweite Ball kommt und landet ausnahmsweise im Netz: ich habe ihn gar nicht gesehen. „Bis zu 150 km/h und mehr kann so ein Ball schnell sein“, erklärt mir Thomas Born. „Bei unserem Spiel erreicht er etwa 100 km/h.“

Die Spieler sammeln sich am Spielfeldrand. Es werden noch einige organisatorische Dinge für das nächste Spiel besprochen. Immerhin geht es nach Heidelberg zum zweiten Spiel in der 2. Bundesliga. Auf dem Großfeld. Die Jungs müssen hier in der Saison 2007/2008 einiges leisten. Das tun sie bisher auch in einer Weise, die Respekt verlangt.

Es begann am 03.11.2007 mit den ersten Spielen in

der Großfeldliga SH, Staffel Süd und endete am 09.12.2007 ohne Niederlage. Die Mannschaft des TSV steht am Ende der Saison ohne Spiel- und Punktverlust einsam an der Tabellenspitze. Das war aber nur zum Auf-



wärmen, denn am 9. Februar ging es weiter in der neu gegründeten 2. Bundesliga West. Es war das erste Spiel der neuen Liga überhaupt und begann für die TSVer mit einem Traumstart. Mit 5:0 Treffern und 2:0



Punkten kehrte die Mannschaft um Spielertrainer Thomas Born aus Schleswig zurück, wo sie zuvor auf den schleswig-holsteinischen Konkurrenten des Wyker TB traf. Für das nächste Bundesligaspiel muss die Mannschaft am 1. März nach Heidelberg und trifft dort auf den ESV Ingolstadt und zwei Wochen später geht es nach Uphusen bei Bremen, um am 15. und 16. März gegen die United Lakers Konstanz/Allensbach und den TB Uphusen anzutreten.

So groß Freude und Begeisterung darüber sind, in der 2. Bundesliga zu spielen, für die Neuwittenbeker Floorballer bringt die Teilnahme am Bundesliga-Spielbetrieb ein neues Problem mit sich, das nicht im sportlichen Bereich liegt. Bislang mussten die Neuwittenbeker vornehmlich nur innerhalb Schleswig-Holsteins zu ihren Spielen reisen; künftig treten sie bundesweit an und müssen weite Anreisewege in Kauf nehmen. Reise und Unterkunft bringen nicht unerhebliche zusätzliche Kosten mit sich. Sponsoren werden gesucht. Die Gomulka Baukontakte GmbH, Neuwittenbek, hat schon geholfen. „Sie sind im Augenblick unser einziger Sponsor,“ erzählt mir der Trainer. Das Autohaus Boschatzke in Warleberg signalisierte auch Unterstützung. TSV, Sigrid-Köhler-Stiftung und Gemeinde wollen die Floorballer finanziell fördern (zumindest solange sie in der zweiten Bundesliga agieren).

Inzwischen hat das Spieltraining begonnen. Zwei Mannschaften, je ein Torwart und drei Feldspieler (Standard auf dem Kleinfeld) spielen gegeneinander. Ich sehe, wie Matthias Radbruch sich zwischendurch

zweimal kurz über die Wade streicht. Offenbar zwackt ihn wohl doch der etwa handtellergroße blaue Fleck. Beim letzten Spiel traf ihn ein Ball an der Wade. Das müssen mehr als 100 km/h gewesen sein. Ich sehe noch eine Weile zu, mache einige Fotos, und lasse noch mal Revue passieren, was ich inzwischen alles über die Neuwittenbeker Floorball-Herren weiß.

Nehmen wir die Saison 2007/2008. Sie ist schon jetzt die erfolgreichste in der jungen Abteilung des TSV Neuwittenbek. Gerade, am 16. Februar, ist die erste Mannschaft (Kleinfeldspiel) aus Genthin in Sachsen-Anhalt zurückgekehrt, wo sie im Achtelfinale um den DUB-Pokal gegen den SC Chemie Genthin mit 7:2 gewann. Damit stehen sie erstmals im Viertelfinale und müssen am 9. März nach Stuttgart reisen, um gegen die Bosch Anchors Stuttgart der Regionalliga Süd anzutreten. DUB heißt Deutscher Unihockey Bund. Was in Schleswig-Holstein „Floorball“ heißt, nennt sich im restlichen Deutschland „Unihockey“. Der DUB besteht seit 1992. Der Landesverband

Schleswig-Holstein ist dem DUB erst vor einem Jahr beigetreten. Seitdem können unsere Mannschaften am Pokal teilnehmen. „Und demnächst spielen wir in der Endrunde um die deutsche Meisterschaft mit“, erzählt mir der Trainer stolz in der Trainingspause. „Da spielen die Tabellenführer der Regionalligen mit.“

Wie erwähnt, spielen drei Herrenmannschaften um

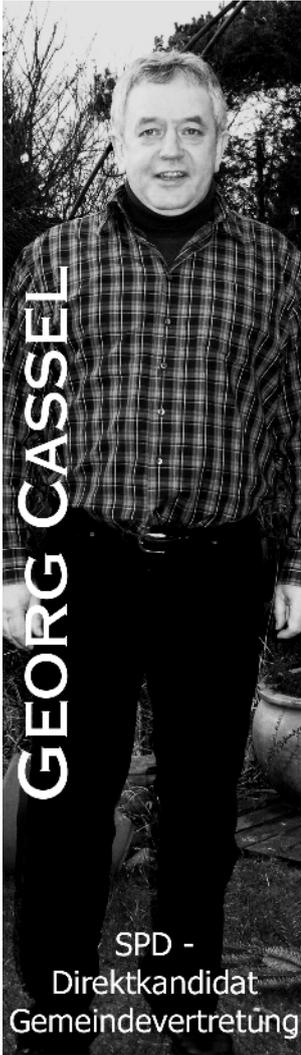
Punkte. Zwei davon auf dem Kleinfeld. Wie? Natürlich erfolgreich.



Am 24. Februar ist die erste Mannschaft des TSV Neuwittenbek mit Siegen gegen den Bokelholmer SV und den Kieler Floorball Club vorzeitig Regionalligameister auf dem Kleinfeld geworden, schon zum dritten Male in Folge. Mit 19 Punkten, 9 Siegen, 1 Unentschieden und ohne Niederlage steht die Mannschaft uneinholbar an der Tabellenspitze.

Die zweite Mannschaft erspielte sich ihre letzten Siege auf dem Kleinfeld am 03. Februar gegen die SG Eckernförde/Neudorf und den Schleswiger FC. Sie steht augenblicklich auf dem zweiten Platz der Verbandsliga und ist mit nur zwei Punkten Rückstand dem TSV Bordesholm 1 dicht auf den Fersen.

„Warum seid ihr besser als die Eure Konkurrenten?“ frage ich die Anwesenden. „Weil wir vom Dorf sind“, antwortet grinsend der Trainer. Die meisten nicken. Ich denke kurz an veräppeln. „Weil wir eine Mannschaft sind, die zusammenhält. Weil wir Freunde sind,



GEORG CASSEL

SPD -  
Direktkandidat  
Gemeindevertretung

“ sagt Matthias Radbruch. „Wir sind alle aus dem Ort und kennen uns seit wir Kinder waren.“ „Es gibt keinen Streit, keine Rivalität. Und wir unterstützen uns gegenseitig,“ fügt David Haffner hinzu. Zustimmunges Nicken und Gemurmel der anderen.

Matthias Radbruch hatte mir erzählt, wie er und die anderen zum Floorball kamen. „Seit ich mit sechs Jahren anfing, Handball zu spielen, treiben wir gemeinsam Sport. Das ging immer so weiter und die meisten von uns blieben bis heute zusammen. Wir verstehen uns auch außerhalb des Sports gut. Wie Freunde eben.“

An dieser Stelle muss ich erwähnen, dass Matthias Radbruch Jugendtrainer der noch mal knapp 20 jugendlichen Floorballer ist.

Auf dem Nachhauseweg, der Wind hat glücklicherweise nicht weiter zugenommen, denke ich, wie einfach alles

sein kann – unter Freunden, auf dem Dorf. Der Trainer hat mich doch nicht veräppelt.

Text: Georg Cassel - Fotos: TSV und Merle Siegmon

## Naschitüte

Fast schon eine Home-Story brachte das „Bauernblatt“ Anfang Februar über Neuwittenbeks Höker. Als „eine Art Idyll mitten im Dorf Neuwittenbek“ stellte das landesweit erscheinende Bauernblatt den Höker vor. In „dem kleinen Geschäft mit seiner soliden Einrichtung Marke Eigenbau“ sei „alles anders als im bekannt

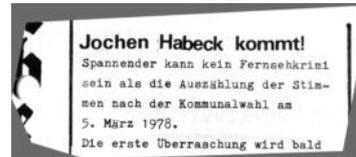
## 30 Jahre Dorf-Geflüster

### Ein Rückblick auf die Ereignisse

Als im Januar 1978 die erste Ausgabe des Neuwittenbeker Dorf-Geflüster mit gerade mal 300 Exemplaren erschien, hielten viele Dorfbewohner dies für eine vorübergehende Erscheinung. Zum einen vermuteten einige, dass es sich um eine reine Wahlkampfchrift im Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl handele – immerhin gab der örtliche SPD-Ortsverein die Schrift heraus –, zum anderen weckte das kleine 8-seitige Blättchen im DIN A5 – Format keine großen Erwartungen für die Zukunft.

„Nachrichten, Tatsachen, Informationen...“ versprechen die drei Redakteure, unter ihnen Bernd Brandenburg aus Warleberg. Grund war die nach Meinung vieler Einwohner unzureichende Berichterstattung über das Gemeindegeschehen in der schon damals meistgelesenen KN.

Es gibt das „Dorf-Geflüster“ immer noch. Es ist nicht nur die älteste Gemeindezeitung im Ort sondern gleichzeitig eine der ältesten im Dänischen Wohld. Natürlich sind auch Informationen und Meinungen aus der SPD erschienen, meist aus dem Ortsverein Neuwittenbek. Aber die Zeitung hat sich über all die Jahre



überwiegend als objektive Berichterstatteerin über das Gemeindeleben erwiesen. In dieser Zeit haben sich einige markante Dinge ereignet, die einigen sicher noch in Erinnerung geblieben sind.

Es fing im März 1978 an. Bei einer Wahlbeteiligung von 89,9% erringt die SPD 52,2 % der Stimmen bei der Kommunalwahl. Der „rote“ Jochen Habeck löst Georg Radbruch als Bürgermeister ab. Zur Jahreswende fegt ein Jahrhundertwinter über Norddeutschland. Neuwittenbek versinkt im Schnee, Lokomotiven stecken fest, das Dorf ist zeitweise von der Umwelt abgeschlossen.



nüchternen Supermarkt“, eben „ein wenig wie eine andere Welt“. Über das „Gemüse vom Hof Kubitzberg“ wird berichtet. Homebanking sei genauso möglich wie der Klönschnack. Und auch Tante Lena und Tante Dora werden erwähnt. „Wenn man sieht, was hier an Kleinod auf der Basis dieses Nichts entstanden ist, versteht man die Anerkennung, die Maret Bruhn täglich erfährt.“

Nach der Pensionierung des Schulleiters Karl Kruse wird mit Beginn des Schuljahres 1981/82 Heijo Siemen neuer Schulleiter der Grundschule.

Neuwittenbek wird von 1983 -1985 Modellgemeinde Landschaftspflege und am 1. Januar 1984 wird ein alter Traum wahr: Alt- und Neuwittenbek werden eine Gemeinde. Ebenso gehören Levensau und Fahrenhorst jetzt zur Gemeinde. Ebenfalls 1984 erscheint zum erstenmal das „Niewittenbeker Dörpsblatt“. Ein Jahr später gibt Jochen Habeck aus persönlichen Gründen seine öffentlichen Ämter auf. Hans Carstensen wird sein Nachfolger.

1986 liegt vielen Neuwittenbekern schwer im Magen. Der Bahnhof wird geschlossen, ab jetzt bleibt der Bahnsteig leer. Mit einer großen gemeinsamen Bahnfahrt verabschieden sich zahlreiche Einwohner auf der letzten planmäßigen Fahrt von einem Stück Lebensqualität.



**Großbaustelle Ortsentwässerung**

Kaufmann Schröder schließt 1987 seinen Laden in Altwittenbek. Im gleichen Jahr wütet ein Großfeuer auf Gut Warleberg und die 40-jährige Ute Erdsiek-Rave wird neue Landtagskandidatin der SPD. Sie gewinnt auf Anhieb die Wahl in der CDU-Hochburg Rendsburg-Eckernförde. Am ersten Advent findet nun der jährlich wiederkehrende Adventsstand des SPD-Ortsvereins statt, dessen Erlös jeweils für eine soziale Einrichtung gespendet wird.

1988: Der Naturschutzverein wird gegründet, das Wappen der Gemeinde Neuwittenbek wird genehmigt und der Bau der zentralen Ortsentwässerung beginnt. Das „Dörpsblatt“ kriselt und stellt vorübergehend sein Erscheinen ein.

Im Januar 1990 lädt der SPD-Ortsverein zu seinem ersten Neujahrsempfang ein. Zur Jahrtausendwende wird diese

Veranstaltung auslaufen. Im November lädt der Ortsverein zur ersten Grünkohlwanderung ein. Sie findet immer noch statt. Im gleichen Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-jähriges Bestehen. Die Bürgerinitiative

ELAN kämpft gegen die Errichtung einer Bauschuttdeponie im Westteil der Gemeinde und im Dezember beginnt der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses.

Die letzten Häuser werden in 1991 an die fertiggestellte Ortsentwässerung angeschlossen und im Spätsommer findet der 1. Internationale 100km-Lauf in und um Neuwittenbek statt.

Im Mai 1992 wird das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht. Etwa 750.000 DM hat es gekostet mit enormer Eigenleistung der Freiwilligen Feuerwehr.

**Der internationale 100 km-Lauf ist für viele Jahre eine der**



**Ultramarathon in Neuwittenbek**

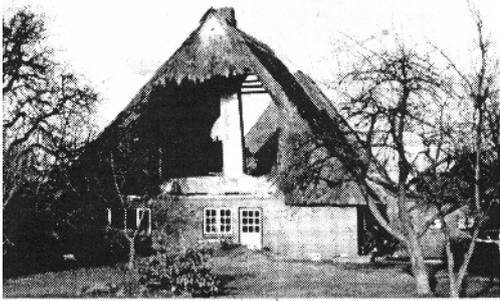
**großen Attraktionen in Neuwittenbek**

Grünkohlwanderung des Ortsvereins 1999 - am Kanal in Richtung Landwehr zum Gasthaus Pieper



... auch an der frischen Luft muss mal Pause gemacht werden

Im gleichen Monat findet Hermann Pries im Fichtenwald am Nord-Ostsee-Kanal eine Männerleiche und im Juli schließt die Filiale der Raiffeisenbank. Außerdem löst sich der Verein für Denkmalpflege auf. Die Kyffhäuser-Kameradschaft übernimmt den größten Teil seiner Aufgaben.



Orkanschäden bei Familie Marschke Januar 1993



Am 1. Januar 1993 erhält Neuwittenbek mit allen Ortsteilen die neue Postleitzahl „24214“. Im gleichen Monat fegt ein Orkan mit bis zu 180km/Std über Neuwittenbek. Viele Schäden entstehen, der größte an Marschkes Reetdachhaus, der vormaligen Hofstelle Grotkopp. Das Jahr bringt auch das „Aus“ für die geplante Bauschuttedeponie.

Das Jahr 1995: Zur 100-Jahr-Feier des Nord-Ostsee-Kanals treibt es Neuwittenbeks Einwohner für Stunden zum Kanalufer. Sie bestaunen die größte Schiffsparade, die der Kanal je sah. In diesem Jahr löst sich der Tennisclub Altwittenbek auf der SPD-Ortsverein und feiert sein 50-jähriges Bestehen.



1997 eröffnet in Nebenräumen des Feuerwehrgerätehauses „de Wittenbeker Höker“ einen Laden. Er entwickelt sich in den folgenden Jahren zu einem wichtigen sozialen Treffpunkt in der Gemeinde. Engagierte Neuwittenbeker Jugendliche werden in Kiel von Wirtschaftsminister Steinbrück empfangen. Sie setzen sich u.a. für die Reaktivierung des Bahnhofs ein. In diesem Jahr werden die ersten Baugrundstücke im Neubaugebiet Imbrook vergeben. Es beginnt eine rege Bautätigkeit. Außerdem werden die ersten 50 Haushalte an die Erdgasversorgung der Stadtwerke Kiel angeschlossen. Im Juli des darauf

folgenden Jahres wird der Luftschutzbunker aus dem letzten Krieg beim Bahnhof abgerissen.

Am 1. Januar 2000 begrüßt Neuwittenbek mit großem Hallo das neue Jahrtausend.

Gegen den geplanten Ausbau des Flugplatzes Kiel-Holtenau zu einem großen Flughafen bildet sich 2001 eine regionale Bürgerinitiative, in der sich parteiübergreifend viele Neuwittenbeker engagieren. In diesem Jahr ist die „Gemeinde Neuwittenbek“ 125 Jahre alt. Zur Einweihung der Sport- und Spielplatzenerweiterung wird groß gefeiert.

Ab 2002 gibt es nur noch eine Gaststätte im Ort. Das Ehepaar Pieper gibt aus Altersgründen das Gasthaus Landwehr auf. Außerdem wird die Filiale der Sparkasse Eckernförde geschlossen. Sie war die letzte persönliche Betreuung in Geldangelegenheiten im Dorf.

Nach der Kommunalwahl 2003 und knapp 18 Jahren im Amt wird Hans Carstensen als Bürgermeister abgelöst und zum Ehrenbürgermeister ernannt. Mit den Stimmen von SPD und Wählergemeinschaft wird Wilhelm Radbruch zum neuen Bürgermeister gewählt.

Ende 2005 kommt das Ende für den Flughafenausbau in Holtenau. Die BI feiert. Dieses Jahr bekommen die ersten Einwohner mit der Vorwahl 04346 einen DSL-Anschluss.

Nach seinem zwanzigjährigem Einsatz für einen Radweg von Warleberg nach Landwehr kann sich Wilfried Johst freuen: 2007 fährt der Bürgermeister mit einer Gruppe von Gemeindevertretern vom Gut Warleberg bis zur Kreuzung Landwehr und weihet so den neuen Radweg ein. Auf einer Bürgerversammlung stellt die Kanalverwaltung die Pläne für eine Kanalverbreiterung im Bereich Neuwittenbek vor. Stefan Katt wird Speedway-Weltmeister 2007 im Mannschaftsfahren.

Georg Cassel

...dafür muss der Kanal breiter werden



### Gläserner Abgeordneter

Unser SPD Bundestagsabgeordnete **Sönke Rix** hat im Dezember für die erste Halbzeit der laufenden Legislaturperiode seine Einnahmen und Ausgaben offengelegt:

#### Abgeordnetenentschädigung

Ich erhalte zur Zeit eine zu versteuernde Abgeordnetenentschädigung in Höhe von 7.009,00 € monatlich (brutto). Nebeneinkünfte habe ich nicht. Weihnachts- oder Urlaubsgeld erhalten Bundestagsabgeordnete nicht.



#### Kostenpauschale

ten Abgeordnete eine Kostenpauschale, die zum 1. Januar eines jeden Jahres entsprechend der Entwicklung der Lebenshaltungskosten angehoben wird. Sie beträgt zur Zeit 3.720 € monatlich.

Ich habe dafür in den Jahren 2006 und 2007 insgesamt 88.074,00 € erhalten (2006 43.714,00 Euro, 2007 44.360,00 Euro). Davon habe ich für mandatsbezogenen Ausgaben 87.535,92 € aufgewendet, nämlich:

- 22.087,26 Euro für Beiträge (SPD, Denkfabrik, Parlamentarische Linke, Landesgruppe, Parlamentarische Gesellschaft usw.)
- 3.140,46 Euro für Spenden
- 20.945,74 Euro für das Büro in Rendsburg (Miete, Nebenkosten, Reinigung)
- 6.397,28 Euro für Porto, Reisekosten der Mitarbeiter, Büromaterial, das nicht vom Deutschen Bundestag gestellt wird
- 11.253,80 Euro für meine Wohnung in Berlin
- 6.301,64 Euro für die Einrichtung des Wahlkreisbüros und meine Berliner Wohnung
- 10.308,58 Euro für Mobilität im Wahlkreis
- 5.304,37 Euro für die Teilnahme an Tagungen und für Veranstaltungen
- 1610,95 Euro für Zeitungen und Internet
- 185,84 Euro für Kontogebühren

#### Mitarbeiterpauschale

NDG 1/2008

Für die Einstellung von Mitarbeitern stehen mir monatlich rund 13.660 € zur Verfügung. Diese Summe erhalte ich nicht selbst, die Bundestagsverwaltung bezahlt daraus die von mir eingestellten Mitarbeiter unmittelbar.

Ich beschäftige damit zwei Mitarbeiter in Berlin und zwei im Wahlkreis.

#### Diätenerhöhung

Dem Kompromiss zwischen CDU/CSU und SPD zur Neuordnung der Diäten und der Altersversorgung von Bundestagsabgeordneten habe ich im Bundestag übrigens nicht zugestimmt. Nicht, weil ich die Diäten grundsätzlich für zu hoch halte, sondern weil es in diesem Zusammenhang keine deutliche und gegenüber anderen Arbeitnehmern gerechtere Neuregelung der Altersbezüge gab.



Dächer und  
Fassadenbekleidungen  
von Ihrem Dachdeckermeister

**Hans-Herbert Wenzel**

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben  
Dachbodenausbau  
Einbau und Austausch von  
Dachflächenfenstern  
Solarthermie - Anlagen  
Dachrinnen und Fallrohre  
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?  
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22  
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27

F: 0 43 46 / 41 24 28

[www.dachdeckerei-wenzel.de](http://www.dachdeckerei-wenzel.de)



## Marsch der geschlossenen Abteilung

Ende Januar hatte Neuwittenbeks freiwillige Feuerwehr zu ihrer Jahreshauptversammlung in Radbruchs „Scheune“ eingeladen. Die Wehr besteht derzeit aus 40 Aktiven, neun Ehren- und 135 fördernden Mitgliedern. Zu löschen gab es im abgelaufenen Jahr einen Küchenbrand, der gemeldete Geruch nach Rauch rührte von einem kontrolliert abgebrannten Feuer. Neben Beförderungen standen auch Ehrungen auf der Tagesordnung. Ralf Krabbenhöft wurde für 40 Jahre aktiven Dienst mit dem Brandschutzehrenzeichen ausgezeichnet. Er wechselte mit Hans Schloots in die Ehrenabteilung.



Wie der Kassenbericht auswies, ist die Feuerwehr finanziell gut aufgestellt. Gleichwohl ließ sich Bürgermeister Radbruch es nicht nehmen, die Kosten für das anschließende Rübenmuss-Essen wieder vollständig aus der Gemeindekasse zu bezahlen. „Dass muss uns

unsere Feuerwehr wohl auch wert sein“ war die vorherrschende Meinung bei den Anwesenden. Nachdem die Wehr im vorletzten Jahr Stufe Zwei des Roten Hahn, einer Leistungsprüfung, mit Bravour errungen hatte, soll nunmehr in diesem Jahr Stufe Drei errungen werden. Wehrführer Carsten Schröder schilderte die Anforderungen. Diese wurden recht gelassen aufgenommen, einzig beim Punkt

„Ordnungsdienst: Marsch der geschlossenen Abteilung mindestens 2x Richtungsänderung einmal ‚Abteilung halt‘“

machte sich etwas Unruhe breit. Mitglieder der Ehrenabteilung boten sich hier in gewohnter Kameradschaft als Aushilfe an.

## ***Gasthaus Landwehr***

(auf der Nordseite des Kanals)

*Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten*

*Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche*

Fam. Hasanoviz  
Plotzenbrock 3  
24214 Neuwittenbek  
Tel. 04346/3289

Di.-Sa ab 17.00 Uhr  
So ab 10.00 Uhr

## Der innere Schweinehund

Ich gebe es zu, in der Zeit von Anfang Oktober bis Anfang Mai kommt er manchmal über mich, der innere Schweinehund. Ich möchte dann ein wenig träge werden. Beruflich zu einer sitzenden Tätigkeit verurteilt



kommen mit zunehmendem Alter die Zipperlein in Rücken und Schultern. Abhilfe ist eigentlich einfach. Für älter werdende und alte Knaben bittet der Neuwittenbeker TSV im oben genannten Zeitraum am Montagabend eine Trimm-dich-Gruppe an. Und zu dieser versuche ich seit einigen Jahren dann auch möglichst regelmäßig anzutreten.

Peter Malmström als oberster Vorturner bringt uns dabei regelmäßig über die Grenze der Transpiration. Nach einem je nach Geschmack und Kondition mehr oder minder mäßigem Warmlaufen finden seine Dehnübungen alle unwillig zusammengezogenen Muskeln. Ungeliebter, dennoch nötiger Höhepunkt ist für mich immer das Gehopse um die Turnmatten. Ist dies überstanden, ist man über den Berg. Nun folgen die Übungen für den verspannten Nacken und die Schultern. Einige Wochen nach Beginn der Wintersaison merke ich, dass es wirkt. Danach geht es auf die Matte. Wer allerdings glaubt, er könne sich nun ausruhen, wird sehr bald seine schlaffen Bauchmuskeln spüren. Ganz Hartgesottene dürfen dann mit Liegestützen einen würdigen Abschluss finden.

Geschafft! Nein, jetzt ist nicht Schluss. Jetzt kommt der Teil, der mich eigentlich in die Halle treibt, sozusagen der Schweinehundbesieger. Jetzt können wir noch mit einem riesigen Spaß Faustball spielen und nach insgesamt anderthalb Stunden wissen wir dann, was wir getan haben.

Ich kann die Trimm-dich-Gruppe nur weiterempfehlen, unser Peter macht das wirklich ganz toll. Das musste einmal gesagt werden!

Jürgen Strack

**Sozial. Gerecht. Vor Ort.**

## BUND fordert mehr Schutz vor Pestiziden

Der Umweltverband BUND kritisiert die Untätigkeit des Landes bei der Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in schleswig-holsteinischen Gewässern. So befindet sich das Grundwasser seit Jahrzehnten in einem nahezu unverändert hohen Belastungszustand mit Pestiziden. Laut Angaben des zuständigen Ministeriums überschreiten 11,4 Prozent der „Grundwasserkörper“ den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter. Betroffen sind die Gebiete Leck-Husum-Handewitt, Oeversee-Rendsburg-Schabstedt und Elmshorn-Wedel-Wandbek-Kaltenkirchen. Auch in anderen Gebieten Schleswig-Holsteins sind zeitweise Grenzwertüberschreitungen festzustellen. Daneben ist von Befunden ohne Überschreitung der Qualitätsnorm auszugehen.

*„Während das Land auf abwarten und Tee trinken setzt“, so die BUND-Landesvorsitzende Sybille Macht-Baumgarten und keine Maßnahmen in der Landwirtschaft für erforderlich erachtet, spricht sich der BUND für aktive Pestizidpolitik aus. „Landwirte brauchen eine attraktivere Agrarförderungspolitik für gewässerfreundliche Bewirtschaftungsweisen“, fährt Macht-Baumgarten fort. „Das Land muss in seinem Zukunftsprogramm für den ländlichen Raum konkrete Programme anbieten statt unverbindlicher Beratung. Insbesondere der ökologische Landbau muss mit einer Umstellungsprämie wieder stärker durch das Land unterstützt werden.“*

Das Beispiel Schweden zeigt, eine umfassende Pestizidpolitik führt zum Erfolg: Der Pestizidabsatz in Schweden sank von rund 18.000 Tonnen im Jahr 1990 auf inzwischen weniger als 10.000 Tonnen pro Jahr. Bei uns dagegen steigt der Pestizidabsatz weiter an. Die stärkere Nachfrage nach Lebensmitteln und der Boom bei Biomasse führen zu einer neuen Intensivierung bei der Bewirtschaftung.

*„Die Sorglosigkeit der Landesregierung bei der Bewertung der Pflanzenschutzmittel-Befunde in schleswig-holsteinischen Gewässern ist nicht nachvollziehbar, die Untätigkeit des Landwirtschaftsministers verantwortungslos“, so Macht-Baumgarten. Denn: Viele Stoffe im Einsatz gegen unerwünschte Ackerkräuter und Kulturpflanzenschädlinge wirken akut und chronisch schädigend auf eine Vielzahl von anderen Tier- und Pflanzenarten. Pestizide sind in hohem Maße für den Rückgang der Artenvielfalt in unserer Kulturland-*

schaft mit verantwortlich. Pflanzenschutzmittel können die Zellteilung aller Lebewesen stören, eine Entstehung von Krebs begünstigen, das Erbgut schädigen, das Immunsystem negativ beeinträchtigen, Allergien auslösen und in den Hormonhaushalt eingreifen. Die schädigenden Wirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Ökosysteme und Gesundheit können bereits bei Konzentrationen auftreten, die deutlich unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen.



Winter in Neuwittenbek (Fähre Landwehr Anfang Januar)

### Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47  
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

**Fahrräder**

**Motorroller**

**Rasenmäher**

**Verkauf Ersatzteile Service**

## 10 gute Gründe für mehr Klimaschutz

### ▶▶ Klimawandel findet statt.

Kohlendioxid und andere Treibhausgase heizen die Atmosphäre auf. Das haben Wissenschaftler eindeutig bewiesen. Für **uns** ist Klimaschutz wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Politik für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde.

### ▶▶ Unser Ziel: Bis 2050 die Kohlendioxidemissionen halbieren.

Der Klimawandel **muss** gebremst werden, damit sich die Atmosphäre **um** nicht mehr als **2°** Celsius erwärmt. Daran müssen weltweit alle mitarbeiten. Wir wollen Vorreiter sein und die anderen Nationen überzeugen und gewinnen.

### ▶▶ Klimawandel trifft die Schwachen.

Die Industrienationen sind Verursacher es Klimawandels, betroffen sind vor allem die ärmeren Länder. Aber auch innerhalb der reicheren Länder betrifft der Klimawandel besonders die sozial Schwächeren - denn das Geld, das wir für die Bekämpfung der Folgen aufwenden müssen, muss woanders eingespart werden.

### ▶▶ Energie sparsamer einsetzen.

Wesentliche Ursache des Klimawandels ist der enorme Energieverbrauch vor allem in den Industrienationen.

Wer wirkungsvollen Klimaschutz betreiben will, muss Energie effizienter und sparsamer einsetzen. In einer modernen Volkswirtschaft ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie unverzichtbar.

### ▶▶ Umwelt - Innovation - Beschäftigung.

Die Probleme der Industriegesellschaft können wir nur mit den Mitteln der Industriegesellschaft lösen. Wir wollen moderne und innovative Technologien entwickeln und nutzen, um umweltgerechter zu produzieren. So schaffen wir auch neue zukunftsträchtige Arbeitsplätze - das hat die Erfolgsstory der Erneuerbaren Energien eindrucksvoll gezeigt.

### ▶▶ Energieversorgung der Zukunft.

Wir wollen die Erneuerbaren Energien ausbauen, sie z.B. auch zur Erzeugung von Wärme und Kälte nutzen und verstärkt Biokraftstoffe einsetzen. Alte Kraftwerke müssen modernisiert und effizienter werden, Kraft-Wärme-Kopplung muss überall wo möglich eingesetzt werden.

### ▶▶ Klimaschutz ohne Atomkraft.

Atomkraft ist eine veraltete, hochriskante Technologie mit ungelösten Entsorgungsproblemen. Deshalb halten wir am Atomausstieg fest. Statt dessen wollen wir den Ausbau innovativer und umweltgerechter Ener-

gietechniken beschleunigen. Wer Atomkraft ersetzen will, muss entschlossen handeln.

### ▶▶ Klimapolitik ist Friedenspolitik.

Mit steigendem Energiehunger werden weltweite Verteilungskonflikte und Flüchtlingsbewegungen zunehmen. Wir wollen weg vom Öl. Erneuerbare Energien und die klimaschonende Nutzung heimischer Kohle machen uns unabhängiger. Internationale Abkommen über Energienutzung und Klimaschutz helfen dabei, Konflikten vorzubeugen.

### ▶▶ Klimaschutz für Gesundheit und Lebensqualität.

Klimawandel beeinträchtigt die Lebensqualität von Mensch, Tier und Pflanze. Zwei Beispiele:

- Hirnhautentzündungen durch Zeckenbisse treten aufgrund höherer Temperaturen in immer mehr Regionen auf.
- Nur ein intakter Regenwald, der nicht durch Abholzung und Klimawandel bedroht ist, bindet das CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre und bleibt sicherer Lebensraum für tausende Arten.

### ▶▶ Klimaschutz geht jeden an.

Jeder kann etwas tun - durch bewusstes Einkaufsverhalten, durch sparsamen Umgang mit Energie, indem man Bus und Bahn nutzt - und ab und zu das Fahrrad. Das rettet nicht die Welt. Aber es ist ein Beitrag zum Umsteuern.

## Impressum

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 31

Ausgabe 136

1/2008

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg

Jochen Habeck

Wilfried Johst

Waltraud Meier

Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Volker Weber

Georg Cassel

Anschrift:

Knallholt

24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst

Knallholt, 24214 Warleberg

Tel.: 04346 / 5263

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

### Der Sonne ein Stück näher

Seit über einem Jahr beschäftigt sich die Neuwittenbeker SPD-Fraktion mit der möglichen Errichtung einer so genannten Bürgersolarstromanlage auf Dächern von gemeindeeigenen Immobilien in unserer Gemeinde. Positive Beispiele hierfür sind die sich im Betrieb befindlichen Anlagen in Heikendorf, Altenholz oder die erst kürzlich errichtete Anlage in Eckernförde. Wie beim SPD- Infostand Anfang September vor dem Wittenbeker Höker und im Dorf-Geflüster bereits mehrfach über dieses Thema berichtet, eignen sich hierfür in unserer Gemeinde die Dächer der Klaus-Stein-Halle sowie des Kindergartens.

Zusätzlich kam weitere Bewegung in die Energiethematik: Der Schul- und Sportausschuss regte an, ein Konzept für die Schaffung einer CO<sub>2</sub>-neutralen Schule zu erarbeiten. Im zuständigen Umweltausschuss wurde daraufhin einstimmig beschlossen, ein integriertes Versorgungskonzept für den gesamten Schulkomplex, incl. des ehemaligen Lehrerwohnhauses, erstellen zu lassen.

Die hiermit beauftragte Energieagentur bei der Investitionsbank stellte im Januar dieses Jahres die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und die daraus resultierenden energetischen Möglichkeiten der Gemeinde vor. Allerdings waren die Ausführungen ernüchternd, denn für die Gemeindevertreter waren sie nicht geeignet, um daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten. Die Energieagentur sollte das Konzept nochmals überarbeiten und präsentierte im Februar die Ergebnisse. Die Ausführungen waren jetzt zwar deutlich informativer, jedoch ist das Thema immer noch sehr umfangreich und komplex. Die Gemeindevertreter sollten sich deshalb mit den Mitgliedern der zuständigen Fachausschüsse in einem Workshop des Themas annehmen, um die weiteren Schritte und Maßnahmen hin zur CO<sub>2</sub>-neutralen Schule zu erarbeiten.

Eines jedoch wurde bei beiden Veranstaltungen deutlich: Die Errichtung einer großen Solaranlage ist wesentlicher Bestandteil des Energiekonzeptes, um dieses ehrgeizige Ziel überhaupt zu erreichen. Denn eine Anlage auf dem Dach der Sporthalle würde

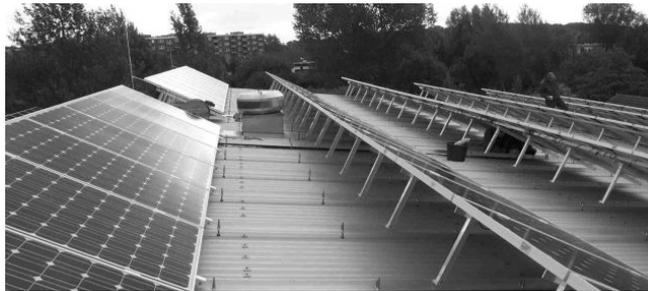
die Menge Strom erzeugen, die die Schule nach effizient möglichen Stromeinsparungen dann noch verbrauchen würde. In diesem Bereich wäre somit bereits eine CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht.

Und noch eines wurde deutlich: Die Sporthalle ist ein Heizkostenfresser erster Güte. Aufgrund der kaum gedämmten Decke und der gar nicht gedämmten Außenwände wurde von der Energieagentur rechnerisch ein enorm hoher Energiebedarf ermittelt. Hier würden Dämmmaßnahmen in der Energiebilanz des Schulkomplexes einen großen positiven Effekt aufweisen.

Diese Kernaussagen veranlassten die SPD-Fraktion zur Gemeinderatssitzung am 21. Februar den Antrag einzubringen, die gemeindeeigenen Dachflächen der Klaus-Stein-Halle sowie des Kindergartens einer Bürgerbeteiligungsgesellschaft für die Errichtung und den Betrieb einer Sonnenenergieanlage zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde muss

hierfür zunächst die baulichen Voraussetzungen für die Errichtung auf den beiden gemeindeeigenen Dächern hinsichtlich der Statik, Dacheindeckung und der Dämmung schaffen. Hierfür müssen neben der Ermittlung der zu erwartenden Kosten auch die Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Nach langer und lebhafter Diskussion sprach sich die Gemeindevertretung bei zwei Gegenstimmen grundsätzlich für die Bereitstellung der Dachflächen und die Errichtung einer Bürgersolarstromanlage aus. Deshalb sollen jetzt die Kosten für die Dachdämmung ermittelt und vor allem eine statische Prüfung der Dächer erfolgen, ob sie die zusätzliche Last der Solarzellen aufnehmen können. Weitere Infos zu dem Thema erhalten Sie bei den SPD- Gemeindevertretern und den SPD-Kandidaten



**HEIZUNG**  
Wolfgang

*Kaiser* **SANITÄR**

**Öl + Gas**  
**Brennwert**  
**Solartechnik**  
**Badgestaltung**  
**Wartungs- + Kundendienst**

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

# Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

**KFZ-REPARATUR/RENAULT-SERVICE**



**SCHNELL – TERMINTREU  
MEISTERARBEIT – PREISWERT**



***Fahrzeugdiagnose nach neuester Technik***

- **Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter**

**Große Inspektion  
55,00 Euro**

Inklusive fast allere Zusatzarbeiten  
(zzgl. Materialkosten)

**Kleine Inspektion  
15.00 Euro**

**ACHTUNG:** Wir erneuern nur , was mit Ihnen  
abgesprochen ist und garantieren unseren Festpreis

**HU + AU zus. 75,50 Euro**

**Ölwechsellservice**

SAE 15W - 40 (mineralisch)	10,00€
SAE 10W - 40 (Leichtlauföl)	23,50€
SAE 5W - 40 (teilsynthetisch)	38,00€

(Ölwechsel incl. maximal 5 l Öl /zzgl Ölfilter)

**Rufen Sie uns an!**

**Tel. : 0 43 46 / 43 49**

**Fax : 0 43 46 / 60 10 83**

**Alle Preise ohne Mehrwertsteuer.**